

# Montagsmusi zum Mitsingen

## Inhaltsverzeichnis

Aber dich gibt's nur einmal für mich.....	3
Altes Fuhrmannslied.....	4
Auerhahn.....	5
Auf dem Berg so hoch da droben.....	5
Auf der Vogelwiese .....	5
Bajazzo .....	6
Daj mi daj .....	7
Heiß war ihr Kuss .....	7
Das Dorfschulmeisterlein .....	8
Der alte Jäger.....	9
Die Nacht ist heut' so trübe.....	9
Die schöne Burgenländerin.....	10
Die Sonne neiget sich .....	11
Ein Heller und ein Batzen .....	12
Ein Mäderl von 18 Jahren .....	13
Es gibt ja nur ein Burgenland so schön.....	14
Es ging bei kühlem Mondenschein .....	15
Es ging ein Jäger wohl jagen .....	16
Es scheint der Mond so hell.....	17
Glutrot sank die Sonn am Himmelszelt.....	18
Heimweh – so schön war die Zeit .....	19
Heißer Sand .....	20
In einem Polenstädtchen .....	20
In einer kleinen Taverne .....	20
Kufsteinlied.....	21
Mit einem Kuss begann das Glück.....	21

<b>Müde kehrt ein Wandersmann zurück.....</b>	<b>22</b>
<b>Nach meiner Heimat.....</b>	<b>22</b>
<b>Schönster Schatz, jetzt muss ich wandern.....</b>	<b>23</b>
<b>Schwer mit den Schätzen .....</b>	<b>24</b>
<b>Schunkellieder .....</b>	<b>25</b>
<b>Seemann – deine Heimat ist das Meer .....</b>	<b>26</b>
<b>Trink ma no a Flascherl .....</b>	<b>27</b>
<b>Von den Bergen rauscht das Wasser.....</b>	<b>27</b>
<b>Wahre Freundschaft.....</b>	<b>28</b>

# Aber dich gibt's nur einmal für mich

## Aber dich gibt's nur einmal für mich

Roy Black

LS.: Franz Grätzer

1. Es gibt Mi - lli - o - nen von Ster - nen,  
2. Es blüh'n vie - le Blu - men im Gar - ten,  
3. Es gibt sie - ben Wun - der der Er - de,

1. uns - 're Stadt, sie hat tau - send La - ter - nen.  
2. es gibt vie - le Mäd - chen, die war - ten.  
3. tau - send Schi - ffe fah - ren ü - ber die Mee - re.

1. Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,  
2. Freud und Leid gibt es zu je - der Zeit,  
3. Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,

1.-3. a - ber dich gibt's nur ein - mal für mich.

**Refrain**

Schon der Ge - dan - ke, dass ich dich ein - mal ver - lie - ren könnt',  
dass dich ein and - 'rer Mann ein - mal sein Ei - gen nennt,  
er macht mich trau - rig, weil du für mich die Er - fü - llung bist,  
was wär' die Welt für mich oh - ne dich?

# Altes Fuhrmannslied

6

## Altes Fuhrmannslied

Macht da Hahn in da Fruah n'ers-tn Krah - ra, da  
reck i mei Köp - ferl in d'Höh. I bin halt a  
Fuhr-mann, a rah - ra, nimm d'Pei-tschn in d'Hand und schrei  
hö! I schrei hü, i schrei ho, i schrei  
al - la-weil wis-ta ho!

2. I hab halt zwoa kohlschwarze Rappn,  
san eingespannt in an vierzöllign Wagn.  
I hab halt mei Freud, wanns schön trappn,  
das kaun i koan Menschn nit sagn.  
I schrei hü ...

3. I hab ja a büldsaubers Maderl,  
is gschnitzt aus an ebenen Holz,  
sie wascht ma den Wagn und schmiert d'Raderl,  
drum bin i auf sie gar so stolz.  
I schrei hü ...

Wie viele andere Wienerlieder ist auch dieses  
Fuhrmannslied im Burgenland sehr populär geworden.

## **Auerhahn**

1. Steig' ich den Berg hinauf, das macht mir Freude! Ein junges Mäderl bei der Hand, das macht mir Spaß!

/: Sie håt zwei wunder-, wunderschöne blaue Augen und einen rosaroten Mund, den küsst mein Mund! :/

2. Kennst du den Auerhahn, sein bunt' Gefieder? Kennst du den Auerhahn, sein bunt' Geschweif?

/: A so a Auer-, Auerfeder trägt a jeder gern, sogår die ållerfeinsten Herrn mit zwoa, drei Stern'! :/

3. Siehst du den Auerhahn dort im Gebirge? Siehst du den Auerhahn dort im Gebüsch?

/: I låss' mi nieder-, niederfålln und låss mei Büchsn knålln und wia i aufi-, aufschau is er oberg'folln. :/

## **Auf dem Berg so hoch da droben**

1. /: Auf dem Berg so hoch da droben, da steht ein Schloss. :/

Drinne singt man frohe Lieder, steigt ein Schifflin wohl auf und nieder,

/: steigt ein Schifflin wohl in die Høh', ja Høh', weil wir fahren auf dem Neusiedler See. :/

2. /: Frøh am Morgen steigt der Weidmann bergauf, bergab. :/

Hat er eine Gans geschossen, hat er sie zu Tod getroffen,

/: jubelt er voller Freud juche, juche, weil er's g'schossen hat am Neusiedler See. :/

3. /: Lebet wohl, ihr Brøder alle und denkt an mich. :/

Wollt ihr mir noch etwas schenken, schenkt es mir zum Angedenken.

/: Tief im Herzen, da tut's mir weh, ja weh, weil ich scheiden muss vom Neusiedler See. :/

## **Auf der Vogelwiese**

Auf die Vogelwiese ging der Franz,  
weil er gerne einen hebt, und bei Blasmusik und Tanz  
hat er so viel erlebt.

Das Bier im Zelt war gut und herrlich kühl,  
drum trank der Franz viel zu viel,  
frøh am Tag war er so frisch,  
doch abends lag er unterm Tisch.

## Bajazzo

### Der Bajazzo

Wa - rum bist du ge - kom - men, wenn du schon wie - der gehst? Du  
hast mein Herz ge - nom - men und wirfst es wie - der weg.  
Ich bin kein Ba - jaz - zo, bin nur ein Mensch wie  
du, und da - rum schlägt mein Herz dir zu.

2. Und liebst du einen andern, so sage es mir nicht.  
Ich kann es ja nicht ändern, auch wenn mein Herz zerbricht.  
/:Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir reichst  
und leise zu mir sagst: vielleicht!:/
3. Vielleicht warst du im Leben für mich ein guter Stern,  
vielleicht sagst du schon morgen: Ich hab dich ja so gern.  
/:Vielleicht sagst du ja, doch vielleicht sagst du auch nein,  
vielleicht war unser Glück nur Schein.:/

Als Männerchorlied bekannt geworden,  
heute im ganzen deutschen Sprachraum verbreitet.

## **Daj mi daj**

Daj mi daj, daj mi daj, da tebe ljubim ja.

Daj mi daj, daj mi daj, da tebe ljubim ja.

Pridi s manom, pridi s manom na more, veslaj, veslaj,  
pridi s manom, krasna je noć ova.

Tebi ću, tebi ću, da pivam pismu tu.

Tebi ću, tebi ću, da pivam pismu tu.

Pridi s manom, pridi s manom na more, veslaj, veslaj,  
pridi s manom, krasna je noć ova.

Bjonda si, bjonda si, ti lipa Marija.

Bjonda si, bjonda si, ti lipa Marija.

Pridi s manom, pridi s manom na more, veslaj, veslaj,  
pridi s manom, krasna je noć ova.

## **Heiß war ihr Kuss**

1. Komm mit mir, ich zeige dir ein wunderschönes Land!

Dort am Neusiedler See, wo ich die Liebste fand.

Refr.: /: Heiß war ihr Kuss, heiß wie das Feuer zur Nacht am Heiderand,  
süß wie der Wein im schönen Burgenland. :/

2. Silberhell war jene Nacht und voller Mondenschein.

Unser Glück war so groß, es könnt' nicht größer sein.

3. Ach wie gerne möchte ich die Liebste wiederseh'n  
und mit ihr Hand in Hand die alten Wege geh'n.

4. Blond war sie, blond war sie, die schöne Maria.

Blond war sie, blond war sie, die schöne Maria.

# Das Dorfschulmeisterlein

14

## Das Dorfschulmeisterlein

In ein-nem Dorf im Bur-gen - land, Bur-gen-land, da  
wohnt ein Bau-er wohl-be - kannt, wohl-be-kannt. Er zog sich auf  
ein Söh-ne - lein, Söh-ne-lein, das al-te Dorf-schul-mei-ster - lein.

2. Am Sonntag ist er Organist, Organist,  
am Montag führt er seinen Mist, seinen Mist,  
/:am Dienstag hütet er die Schwein, er die Schwein -  
das arme Dorfschulmeisterlein./
3. Am Mittwoch fährt er in die Stadt, in die Stadt,  
weil er dort was zu kaufen hat, kaufen hat.  
/:Einen ganzen Bleistift kauft er ein, kauft er ein -  
das arme Dorfschulmeisterlein./
4. Und wenn im Dorfe Hochzeit ist, Hochzeit ist,  
da sollt ihr sehen wie er frisst, wie er frisst.  
/:Was er nicht frisst, das packt er ein, packt er ein -  
das arme Dorfschulmeisterlein./
5. Und wenn im Dorfe wird geschlacht, wird geschlacht,  
da sollt ihr sehen wie er lacht, wie er lacht.  
/:Die größte Blunzn die ghört sein, die ghört sein -  
dem armen Dorfschulmeisterlein./
6. Und wenn im Dorfe wird getauft, wird getauft,  
dann sollt ihr sehen wie er sauft, wie er sauft.  
/:Den größten Affen schleppt er heim, schleppt er heim -  
das arme Dorfschulmeisterlein./
7. Und wenn er dann gestorben ist, storben ist,  
begräbt man ihn auf seinem Mist, seinem Mist.  
/:Ein Hahn setzt ihm den Leichenstein, Leichenstein -  
dem armen Dorfschulmeisterlein./

Lokale Version des Liedes nach einem Gedicht des badischen

## **Der alte Jäger**

1. Ein kleines Haus am Waldesrand, ein alter Jäger reichte mir dort seine Hand. Er sprach zu mir komm mit herein, in diesem Haus wohn ich schon jahrelang allein.

Refr. /:Der alte Jäger vom Silbertannental, ich denk an ihn, es war einmal.:/

2. Sein Bart war grau, sein Haar schneeweiß und seine Augen strahlten hell wie Gletschereis. Ich ging zu ihm zur Winterszeit. Die Berge und die Täler waren tiefverschneit. Der alte Jäger...

3. Ich dachte mir, was hat er nur vor seiner Hütte im Schnee war keine Spur. Im Haus war´s still, einsam und leer. Der alte Jäger, er war nicht mehr. Der alte Jäger...

## **Die Nacht ist heut´ so trübe**

1. Die Nacht ist heut´ so trübe, kein´ Mond und auch kein´ Stern.

/: Das Mädchen, das ich liebe, das ist so weit so fern. :/

2. Warum bist du so traurig, warum bist du so blass?

/: Ich seh´s an deinen Augen, dass du geweinet hast. :/

3. Warum soll ich nicht weinen und auch nicht traurig sein?

/: Trag unter meinem Herzen ein kleines Kindelein. :/

4. Darum brauchst du nicht weinen und auch nicht traurig sein.

/: Dein Kind will ich ernähren, der Vater will ich sein. :/

5. Was nützt mir dein Ernähren, wenn ich kein Herberg hab?

/: Am liebsten möcht´ ich sterben und ruh´n im kühlen Grab. :/

6. Ich baue dir ein Häuschen aus lauter Marmorstein.

/: Darinnen sollst du wohnen mit deinem Kindelein. :/

7. Ach hätten meine Augen die deinen nie geseh´n,

/: so könnt´ ich froh und heiter an dir vorübergeh´n. :/

8. Ach hätten deine Lippen die meinen nie geküsst,

/: so hätt´ ich nie erfahren, wie falsch die Liebe ist. :/

9. Die Liebe, sie geht vorüber, die Liebe, sie geht vorbei.

/: Sie macht den Bettler zum König, die Liebe macht alles auf gleich. :/

# Die schöne Burgenländerin

## Die schöne Burgenländerin

www.franzdorfer.com

C G7 C

1. Drunt im Bur - gen - land Steht ein Bau - ern - haus So hübsch und fein...  
 2. Ein - malkommt der Tag Wo man Hoch - zeit macht Im Bur - gen - land...  
 3. Hoch von Ber - ge - shöhn Kann man Städ - te sehn Im Bur - gen - land...

9 C G7

— Drin wohnt ein Mäg - de - lein, — Sie soll  
 — Sie ist mir an - ver - traut, — Sie ist  
 — Wo mei - ne Wie - ge stand, — Dort ist

18 C

mein ei - gen sein, — Die schö - ne  
 ja mei - ne Braut, — Die schö - ne  
 mein Hei - mat - land, — Im wun - der -

23 G7 C

Bur - gen - län - de - rin.  
 Bur - gen - län - de - rin.  
 schö - nen Bur - gen - land.

4. Einmal kommt der Tag, wo man Abschied nimmt, vom Burgenland. Fällt auch der Abschied schwer, schön ist die Wiederkehr ins wunderschöne Burgenland.

## **Die Sonne neiget sich**

1. Die Sonne neiget sich, sie geht zur Ruh, sie wirft den letzten Blick dir heimlich zu.

/: Es ist das letzte Mal, dass dir der Sonnenstrahl still in dein Kämmerlein als Braut dir scheint. :/

2. Blick auf zum lieben Gott und fasse Mut! Er hilft in Angst und Not, er ist so gut.

/: Er schickt dir Himmelsglück, nur wahres Glück, ja Glück, weil tief ins Herz dir scheint sein milder Blick. :/

3. Die Sternlein ohne Zahl mit ihrer Pracht, sie wünschen tausendmal dir gute Nacht.

/: Hast du geprüft dein Herz, oder treibst damit nur Scherz? Es ist die letzte Nacht, junge Braut, gib Acht! :/

## **Ein Heller und ein Batzen**

1. Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein, ja mein.  
Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein, ja Wein.  
Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein.

*Refr.: Heidi, heido heida, ...heidi, heido heida, heidi, heido heida ha ha ha ha ha ha*

2. Die Wirtsleut' und die Mädal, die rufen beid: „Oh weh! Oh weh!“.  
Die Wirtsleut' wenn ich komme, die Mädal, wenn ich geh, ja geh.  
Die Wirtsleut' wenn ich komme, die Mädal, wenn ich geh.

3. Mein' Strümpf die sind zerrissen, mein Stiefel sind entzwei, ja zwei  
und draußen auf der Heide, da singt der Vogel frei, ja frei  
und draußen auf der Heide, da singt der Vogel frei.

4. Und gäb's kein Landstraß' nirgends, da säß ich still zu Haus', ja Haus'  
und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk ich gar nicht draus, ja draus  
und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk ich gar nicht draus!

5. Das war eine wahre Freude, als ihn der Herrgott schuf, ja schuf.  
Ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, dass er suff, ja suff.  
Ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, dass er suff!

## **Ein Mäderl von 18 Jahren**

1. Ein Mäderl von 18 Jahren hat zwei Geliebte schon. /: Der eine war ein Fischer, der andre ein Kaufmannssohn:./
2. Da fragte sie die Mutter, wenn sie wohl nehmen soll. /:Lass nur den Fischer fahren, nimm lieber den Kaufmannssohn. :/
3. Nach eindreiviertel Jahren die Hochzeit sollte sein. /:Da kam der Fischer gefahren, auf seinem Kähnelein.:/
4. Er tanzte mit der Einen, er tanzte mit der Braut. /:Er tanzte still und leise mit ihr zur Tür hinaus.:/
5. Und in des Nachbars Garten, wohl unterm Hollerstrauch. /:Zerriss er ihr den Schleier, stach ihr die Äuglein aus.:/
6. Er grub ihr eine Grube und senkte sie hinab. /:Hier ruhest du in Frieden, für deine Missetat.:/
7. Drum Mädchen lasst euch sagen, verliebt euch nie in zwei. /:Verliebt euch nur in einen und bleibt ihm ewig treu.:/

## Es gibt ja nur ein Burgenland so schön

### Es gibt ja nur ein Burgenland

Es gibt ja nur ein Bur - gen - land so schön, vom  
Neu-sied-ler see zur Ro - sa - li - a - höh. Ja, ja, du  
kannst a glei die gan - ze Wölt ab - gehn, du findest es  
nir - gend - wo so schen. nir-gend - wo so schen.

2. Die Buam, die habn bei uns an frischn Muat,  
die Maderl san wia Milch und Bluat.  
/:Ja, ja, die Liab und Treu die stirbt bei uns nit aus,  
sie ist im Burgenland zu Haus.:/

3. Und wann es dir im Burgenland nit gfallt,  
so geh nur, geh, und drah die bald.  
/:Und wann du wüllst a echter Burgenländer sein,  
so gib mir d' Hand und schlag glei ein.:/

Neueres burgenländisches Heimatlied.  
Durch das Wulkatal Duo populär geworden.

## Es ging bei kühlem Mondenschein



1. Es ging bei küh-lem Mon-den-schein ein Jä-ger durch den Wald.



Sein Lieb-chen, das ihm lie-ber war als al-les auf der gan-zen Welt, sie



ging wohl oh - ne Rast und Ruh dem dun-klen Wal-de zu.

2. |:Da trat dem jungen Jägersmann  
ein Rehlein über den Weg.:|  
|:Er legte an und drückte los  
und schoss sein Liebchen durch die Brust;  
der dunkle Wald war schuld daran,  
dass er sein Lieb erschoss.:|

3. |:Und als der junge Jäger sah,  
was er geschossen hat;:|  
|:sein Liebchen, das im Blute lag,  
die letzten Worte zu ihm sprach:  
"Ach, Liebster, was hast du getan,  
dass ich jetzt sterben muss.".:|

4. |:Da lud der junge Jägersmann  
noch einmal sein Gewehr.:|  
|:Er legte an und drückte los  
und schoss sich selber durch die Brust;  
der dunkle Wald war schuld daran,  
dass er jetzt sterben muss.:|

## Es ging ein Jäger wohl jagen

1. Es ging ein Jä-ger wohl ja - gen drei - vier-tel Stund ü-ber die  
Ta - gen, er ja-get ein Hirsch und ein Reh, ju-che, er  
ja-get ein Hirsch und ein Reh, er ja-get ein Hirsch und ein  
Reh, ju-che, er ja - get ein Hirsch und ein Reh.

The musical score is written on a single staff in G major (one flat) and 6/8 time. It consists of four lines of music. The first line begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is simple and folk-like, with lyrics underneath. The accompaniment consists of chords and some eighth-note patterns. The second line continues the melody and accompaniment. The third line has a repeat sign at the beginning of the first measure. The fourth line ends with a double bar line.

2. Er ging wohl über die Heide  
zum Mädchen im schneeweißen Kleide.  
Sie war ja so lieblich und schön, juche ...
3. Er nahm sie um ihre Mitte  
und führt sie in seine Schlafhütte,  
zwischen Veilchen und grünem Klee, juche ...
4. Sie setzten sich beide zusammen  
und täten einander umfängen,  
bis dass der Tag anbrach, juche ...

# Es scheint der Mond so hell

1  
Track 12

Es scheint der Mond so hell

Volkswaise  
Bearb: Josef Pitzl

1. Es scheint der Mond so hell auf die-ser Welt,  
zu mei-nem Ma - derl do muas i geh'n.  
Zu mei-nem Ma - derl, do muas i  
geh'n jo geh'n, bei ih - rem Fen - ster - lein.  
- da bleib i steh'n.

2. Wer steht da draußen und klopft an, dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann. /: Wer steht da draußen und klopft an, dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann.:/

3. Einen planken Taler den schenk ich dir, wenn du mich schlafen lässt heute Nacht bei dir. /:Nimm diesen Taler, scher dich nach Haus, such dir zum Schlafengeh'n eine and're aus.:/

4. Was wirst du sagen, wenn wir uns sehn. Dann wirst du stolz an mir vorüber gehen. /:Dann wirst du sagen, o weh, o weh, hätt ich den Taler noch im Portmonaie.:/



## Heimweh – so schön war die Zeit

### Heimweh

E H7 E H7  
So schön schön war die Zeit so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Brennend heißer Wüstensand so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Fern so fern dem Heimatland so schön schön war die Zeit

A E H7 E  
Kein Gruß kein Herz kein Kuß kein Schmerz

E H7 E H7  
Alles liegt so weit entfernt so schön schön war die Zeit

A E H7 E  
Dort wo die Blumen blühen dort wo die Täler grün dort war ich einmal zuhause

A E H7 E  
Wo ich die Liebste fand da liegt mein Heimatland wie lang bin ich noch allein

E H7 E H7  
So schön schön war die Zeit so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Viele Jahre schwerer Frohn so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Harte Arbeit karger Lohn so schön schön war die Zeit

A E H7 E  
Tagaus tagein kein Glück kein Heim

E H7 E H7  
Alles liegt so weit so weit so schön schön war die Zeit

A  
Dort wo die Blumen...

E H7 E H7  
So schön schön war die Zeit so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Hört mich an ihr goldnen Sterne so schön schön war die Zeit

E H7 E H7  
Grüßt die Lieben in der Ferne so schön schön war die Zeit

A E H7 E  
Mit freud mit Leid verrinnt die Zeit

E H7 E H7  
Alles liegt so weit so weit so schön schön war die Zeit

A  
Dort wo die Blumen...

E H7 E H7  
So schön schön war die Zeit so schön schön war die Zeit

## **Heißer Sand**

Refr.: Heißer Sand und ein verlorenes Land und ein Leben in Gefahr. Heißer Sand und die Erinnerung daran, dass es einmal schöner war.

Str.: Schwarzer Tino, deine Lina ward dem Rocco schon im Wort. Weil den Rocco sie nun fanden, schwarzer Tino du musst fort. → Refr.

Str.: Schwarzer Tino, deine Lina tanzt im Hafen mit den Boys. Nur die Wellen singen leise, was von Tino jeder weiß. → Refr.

## **In einem Polenstädtchen**

1. In einem Polenstädtchen, da fand ich einst ein Mädchen. Sie war so schön, sie war so schön. /: Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen findet, aber nein, aber nein, sprach sie, das Polenkind. :/

2. Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein Röslein rot, ein Röslein rot. /: Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat leis' um einen Kuss. Aber nein, aber nein, sprach sie, ich küsse nie! :/

3. Und als der Tanz zu Ende, da reicht sie mir die Hände zum Abschiedsgruß, zum Abschiedsgruß. /: Nimm hin, du stolzer Grenadier den ersten Kuss von mir, vergiss Maruschka nicht, das Polenkind! :/

4. Und bald zog ich nach Polen, um sie nach Haus zu holen, ich fand sie nicht, ich fand sie nicht. /: Ich suchte hier, ich suchte dort und noch an vielen Ort'. Ich fand Maruschka nicht, das Polenkind. :/

## **In einer kleinen Taverne**

1. In einer kleinen Taverne sang ein Matrose sein Lied:

/: „Mäderl, ich hab dich so gerne, Mäderl, ich hab dich so lieb! :/

2. Sind über Meere gezogen, haben geweint und gelacht,

/: haben ein Liedlein gesungen und an die Heimat gedacht. :/

3. Kleiner Harmonikaspieler, spiel mir das Lied noch einmal!

/: Spiel mir das Lied meiner Heimat, wo ich so lang schon nicht war! :/

4. Was zwei Verliebte sich sagen, hat für die Welt keinen Sinn.

/: Droben am Himmel die Sterne wissen wie glücklich sie sind. :/

## **Kufsteinlied**

Str.: Kennst du die Perle, die Perle Tirols? Das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl. Umrahmt von Bergen, so friedlich und still. Ja das ist Kufstein an dem grünen Inn. Ja das ist Kufstein am grünen Inn. Hollaro....

Str.: Es gibt so vieles, bei uns in Tirol. A gutes Weinderl aus Südtirol. Und mancher denkt sich, möchte´s immer so sein. /: Bei einem Maderl und einem Flascherl Wein:/

## **Mit einem Kuss begann das Glück**

1. Mit einem Kuss begann das Glück, das wir uns erträumten.  
Es kehrt ja nimmermehr zurück, das große Glück.

Refr. Denn ich hab' bei Tag und bei Nacht an deine Küsse gedacht.  
Sei mir nicht böse, ich kann ja wirklich nichts dafür!  
Denn ich hab' bei Tag und bei Nacht an deine Küsse gedacht.  
Sei mir nicht böse, ja bitte glaube mir!

2. Man soll das wunderbare Glück, nicht einmal versäumen. Es kehrt ja nimmermehr zurück, das große Glück. Denn ich hab bei....

3. Auf fernen Posten standen wir und über uns die Sterne. Ich wünsch das eine nur von dir, einen Kuss von dir. Denn ich hab bei...

## **Müde kehrt ein Wandersmann zurück**

1. Müde kehrt ein Wandersmann zurück – nach der Heimat, seiner Liebe Glück.  
/: Doch bevor er tritt in Liebchens Haus, kauft er für sie den schönsten Blumenstrauß. :/
2. Und die Gärtnerin so hold und bleich zeigt ihm ihr ganzes Blumenreich.  
/: Doch bei jeder Blume, die sie bricht, rollen Tränen ihr vom Angesicht. :/
3. „Warum weinst du, holde Gärtnersfrau? Weinst du um die Veilchen dunkelblau?  
/: Oder um die Rose, die du brichst?“ „Ach nein, ach nein, um diese wein‘ ich nicht.:/
4. „Um den Liebsten wein‘ ich nur allein, der gezogen ist in d’Welt hinein.  
Dem ich ew‘ge Treu geschworen hab, die ich als Gärtnersfrau gebrochen hab.“ :/
5. „Mit dem Blumenstrauß wohl in der Hand, will ich wandern durch das ganze Land,  
bis der Tod mein müdes Auge bricht. Schatz, lebe wohl, vergiss den Wand’rer nicht!“ :/

## **Nach meiner Heimat**

1. Nach meiner Heimat zieht’s mich wieder, es ist die alte Heimat noch.  
/: Dieselbe Lust, dieselben frohen Lieder - und alles ist ein And’res doch. :/
2. Die Wellen rauschen wie einst vor Jahren, im Walde springt wie einst das Reh.  
/: Von Ferne hör‘ ich Heimatglocken läuten, die Berge glänzen weiß wie Schnee. :/
3. Am Waldesrande steht eine Hütte, die Mutter ging dort ein und aus.  
/: Jetzt schauen fremde Leute aus dem Fenster, es war einmal mein Elternhaus. :/
4. Mir ist’s als rief es aus weiter Ferne: zieh‘ hin und kehr‘ nie mehr zurück!  
/: Die du geliebt sind alle fortgezogen, sie kehren nimmermehr zurück. :/

# Schönster Schatz, jetzt muss ich wandern

44

## Schönster Schatz, jetzt muß ich wandern

The musical score is written on three staves in a 3/4 time signature with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The melody is primarily composed of quarter and eighth notes, often beamed together. The accompaniment consists of chords, mostly triads and dyads, providing harmonic support. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes.

1."Schön - ster Schatz, jetzt muß ich wan - dern, schau - e  
dir's um kei - nen an - dern. Schau - e dir's um kei - nen an - dern  
um, schön - ster Schatz bis daß ich wie - der kumm."

2. "Bis wann wirst du's wiedrum kommen,  
sei's im Fruajahr oder im Sommer,  
/:sage mir nur eine gewisse Stund,  
schönster Schatz, bis dass du wieder kommst.":/
3. "Keine gewisse Stund kann ich dir nicht sagen,  
denn ich hör keine Uhr nicht schlagen  
/:und ich hör kein Glöckleingläut,  
schönster Schatz, ja der Weg is z'weit.":/
4. "Und der Weg wär mir nicht zu weite,  
ob es regnet oder schneite,  
/:und ka Fuaß tuat mir a nit weh,  
wann i's zu meiner Herzallerliebsten geh.":/

## **Schwer mit den Schätzen**

Str.: Schwer mit den Schätzen des Orients beladen, ziehet ein Schifflin am Horizont dahin. Sitzet ein Mäderl am Ufer des Meeres, flüstert der Wind ihr ganz leise was ins Ohr.

Frage doch das Meer, ob es Liebe kann schauen. Frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.

Refr: In meiner Heimat, ja da blühen die Rosen. In meiner Heimat ist es wunder-, wunderschön. Ich möchte so gerne, ja mein Maderl liebkosen und nur ein Viertelstündchen mit dir glücklich sein. Mich rief die Sehnsucht fort, von diesem schönen Ort, wo ich zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt. In meiner Heimat, ja da blühen die Rosen. In meiner Heimat ist es wunder-, wunderschön.

Str.: Schifflin, sie fuhren und Schifflin, sie kamen. Einst kam die Nachricht aus fernem Heimatland. Aber es waren nur wenige Zeilen, dass einen andern sie auserkoren hat. Frage doch das Meer, ob es Liebe kann schauen. Frage doch das Herz, ob es Treue brechen kann.

Refr: In meiner Heimat, ....

## Schunkellieder

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld. Wer hat so viel Pinke, Pinke, wer hat das bestellt...

Wir kommen alle, alle alle in den Himmel, weil wir so brav sind, weil wir so brav sind. Das sieht auch der Petrus ein. Er ladet uns alle ein. Wir war'n auf Erden schon die reinsten Engelein.

Am Strande von Rio, da stand ganz allein – ein blondes Mädchen im Abendschein. Komm mit an die Donau, komm mit an den Rhein. Komm mit in meine liebe, alte Heimat mein. Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir übers mehr. Fliege mit mir in den Himmel hinein, mein Mädel ich lade dich ein...

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier. Drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier. Es ist so heiß auf Hawaii kein kühler Fleck. Und nur von hula-hula geht der Durst nicht weg.

Meine Frau heißt Marianne, wir sind schon seit Jahren verlobt. Sie hätt mich gern zum Manne und hat schon mit Klage gedroht. Die Hochzeit wär längst schon gewesen, wenn die Hochzeitsreise nicht wär. Denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii und das fällt mir so unsagbar schwer.

Es gibt kein Bier...

Wenn sie mich nach Pilsen führe, ja dann wären wir schon lange ein Paar. Doch all meine Bitten und Schwüre verschmäht sie Jahr um Jahr. Sie singt immer neue Lieder von den Palmen am blauen Meer. Denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii und das fällt mir so unsagbar schwer.

Es gibt kein Bier...

## Seemann – deine Heimat ist das Meer

### *SEEMANN, DEINE HEIMAT IST DAS MEER (Lolita)*

C F G G7  
1. Seemann, laß das Träumen, denk nicht an zuhaus,  
C F C G C C7  
Seemann, Wind und Wellen rufen dich hinaus.

F C  
Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne,  
G G7 C C7  
über Rio und Shanghai, über Mali und Hawaii.  
F C  
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne,  
G G7 C-F-C  
und nur ihnen bist du treu, ein Leben lang.

C F G G7  
2. Seemann, laß das Träumen, denke nicht an mich,  
C F C G C C7  
Seemann, denn die Fremde wartet schon auf dich.

F C  
Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne,  
G G7 C C7  
über Rio und Shanghai über Mali und Hawaii.  
F C  
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne,  
G G7 C-F-C  
und nur ihnen bist du treu, ein Leben lang.

## **Trink ma no a Flascherl**

1. /: Trink ma no a Flascherl, trink ma no a Flascherl, hãm ma no a Geld im Tascherl! :/

Refr.: Jå so samma, jå so bleib' ma, ist das Leben noch so schön!

Jå so samma, jå so bleib' ma, ist das Leben schön!

2. /: Alle Jahr' zwoa Kinder, alle Jahr' zwoa Kinder, oans im Fruahjoahr, oans im Winter! :/

3. /: Alle Enten saufen, alle Enten saufen, nur die Musikanten saufen ned! :/

4. /: Alle Tåg a Kraut, alle Tåg a Kraut, bis dass das Kraut beim Oarsch außischaut! :/

5. /: Alle Tåg Fisol'n, alle Tåg Fisol'n, die Schwiegermutter soll da Teufl hol'n! :/

## **Von den Bergen rauscht das Wasser**

1. Von den Bergen rauscht das Wasser, wollt' es wäre kühler Wein.

/: Kühler Wein, der soll es sein! Schatz, ach Schatz, da möcht' ich bei dir sein! :/

2. In dem Wasser schwimmt ein Fischlein, das ist glücklicher als ich.

/: Glücklich ist, wer das vergisst, was im Leben nicht zu ändern ist. :/

3. Auf dem Baume sitzt ein Vogel, singt wie eine Nachtigall.

/: Nachtigall, du süßer Schall, schöne Mädchen gibt es hier und überall. :/

4. Willst du mich noch einmal sehen, musst du zu dem Bahnhof gehn.

/: In dem großen Wartesaal – Schatz, da sehn wir uns zum allerletzten Mal. :/

5. In der Heimat angekommen, fängt ein neues Leben an.

/: Eine Frau wird sich genommen, kleine Kinder bringt der Weihnachtsmann. :/

# Wahre Freundschaft

## Wahre Freundschaft

Volkslied aus Franken

LS.: Franz Gratzler



1. Wah - re Freund - schaft soll nicht wan - ken, wenn sie gleich ent - fer - net ist.
2. Kei - ne A - der soll mir schla - gen wo ich nicht an dich ge - dacht.
3. Wenn der Mühl - stein tra - get Re - ben und da - raus fließt küh - ler Wein.



1. Le - bet fort noch in Ge - dan - ken und der Treu - e nicht ver - gisst.
2. Ich will für dich Sor - ge tra - gen bis zur spä - ten Mi - tter - nacht.
3. Wenn der Tod mir nimmt das Le - ben hör' ich auf dir treu zu sein.